

25 Jahre Landesgruppe Sachsen des BDVI

Die Landesgruppe Sachsen des BDVI beging am 6. November 2015 im Schlosshotel Pillnitz ihr 25-jähriges Jubiläum. Mitgefeiert haben der Staatsminister des Innern Markus Ulbig, die Abgeordneten des Sächsischen Landtags Frank Heidan und Marko Schiemann (beide CDU), MdL a.D. Rolf Seidel (CDU) wie auch Vertreter der uns beruflich begleitenden Staatsministerien, des Sächsischen Landkreistages, des Staatsbetriebs GeoSN, der Ingenieurkammer Sachsen, der Vermessungs- und Flurbereinigungs-verwaltungen, Vertreter aus Forschung und Lehre sowie befreundeter Berufsverbände.



v.l. Peter Boxberger, Max Winter, Prof. Wollfried Wehmann, Gerold Werner, Marko Schiemann

Mit großer Freude über die Treue und das Kommen zum Jubiläum begrüßte der Vorsitzende Peter Boxberger die rund 100 Gäste und ließ die Reorganisation der freien Bürgergesellschaft nach der friedlichen Revolution von 1989/90 sowie die folgenden sehr intensiven Aufbaujahre revuepassieren. Die Jahre von 1992 bis 2011 unter dem Landesgruppenvorsitz von Wolfgang Heide seien geprägt gewesen von konstruktivem Ringen zur Ausgestaltung von beruflichen Rahmenbedingungen mit verlässlichen Partnern in der Landespolitik sowie der beteiligten Ministerial- und Fachverwaltungen. Dies hätte das Sächsische Vermessungswesen zu einer ordnungspolitischen Erfolgsgeschichte gemacht, die sich in der Bundesrepublik Deutschland sehen lassen könne. Nach dieser Zeitreise ins Heute nahm Peter Boxberger auch Aktuelles in den Blick. Von zentraler Bedeutung sei es in Europa zu verdeutlichen, dass die im wettbewerbsfähigen deutschen Wirtschafts- und Rechtssystem tragend integrierten Freiberufler als Garant für dieses Erfolgsmodell bürgen. Positiv gewürdigt wurde die Entscheidung der sächsischen Staatsregierung, das bewährte Abstandsflächenrecht der Landesbauordnung im Interesse des Nachbarnschutzes für den Bürger beizubehalten.



v.l. Dr. Andeas Klengel, Frank Heidan, P. Boxberger, Axel Pohlmann

In seinem Grußwort brachte Staatsminister Markus Ulbig zum Ausdruck, dass für ihn heute mehr denn je gelte: Ein qualitativ hochwertiges Vermessungswesen ist Basis für jedes geordnete Staatswesen. Risiken müssten kalkuliert und Nutzungskonflikte identifiziert werden. Klima- und Hochwasserschutz aber auch die Unterbringung und Integration zehntausender Flüchtlinge brauche hochwertige und jederzeit verfügbare Geodaten. Er blickte auf die wesentlichen Meilensteine der Entwicklung zurück und resümierte, dass das amtliche Vermessungswesen im Freistaat Sachsen nun gut aufgestellt sei und den hohen Erwartungen gerecht würde. Staatsminister Ulbig würdigte die in den vergangenen 25 Jahren geleistete großartige Arbeit



Staatsminister Markus Ulbig

der Landesgruppe Sachsen des BDVI für das amtliche Vermessungswesen. Den anstehenden Herausforderungen, wie die Verbesserung der Qualität des Liegenschaftskatasters oder die Berufsnachwuchsgewinnung, damit auch künftig eine flächendeckende Versorgung mit hoheitlichen Vermessungsleistungen im gesamten Freistaat verfügbar bliebe, blickt er optimistisch entgegen. Denn die Landesgruppe Sachsen des BDVI sei ein verlässlicher, konstruktiver Partner, der gute Ideen und Vorschläge hat, auf die Veränderungen unserer Zeit und die Anforderungen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stets flexibel reagiere und sich Neuerungen aufgeschlossen zeige.



MdL Marko Schiemann

Marko Schiemann reflektierte in seiner Festrede das Entstehen rechtsstaatlicher gesellschaftlicher Rahmenbedingungen anhand der Entwicklung rund um Vermessungsberuf und Vermessungsinstitutionen seit 1990. Er brachte zum Ausdruck, dass Vermesser im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft zwar eine Minderheit aber unverzichtbar seien. Die Gründungsmitglieder der Landesgruppe Sachsen des BDVI hätten stets zielstrebig in vielen ehrenamtlichen Stunden am Aufbau des Berufsverbandes gearbeitet und damit dem Berufsstand zu hoher gesellschaftlicher Reputation verholfen. Dank langjährigem Engagement sei es dem BDVI-Vorstand gelungen, Verständnis für Vermessungsbelange selbst bei den Abgeordneten, die nicht den Beruf tangieren, zu erwecken. Bei den zahlreichen Beratungen mit dem Berufsverband stand

die Wahrung des Grenzfriedens als ein wichtiger Baustein für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, deutlich und bewusst im Vordergrund. Schiemann betonte, dass ihm immer ein faires Verhältnis zwischen Verwaltung und freiem Beruf wichtig gewesen sei. Mit dem Resümee: Mit Vermessung „Präzision erleben, Sicherheit genießen“ beendete er seine Festrede, sprach dem Jubilar seinen Respekt und seine Hochachtung für 25 Jahre geleistete harte, aber erfolgreiche Arbeit beim Aufbau des sächsischen Vermessungswesens aus und wünschte dem Verband viel Glück auf den Wegen Neues zu ergründen.



Prof. Markus Rothacher

Dass GPS mehr ist als Navigation im Auto, für's Segeln und Wandern machte Prof. Markus Rothacher von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich in seinem Vortrag deutlich. Satellitennavigationssysteme würden heute in vielfältiger Weise dazu beitragen, sowohl schnelle Prozesse auf der Erde, wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Tsunami, Hangrutschungen oder Wettervorhersagen, als auch langsame Prozesse, wie Plattentektonik, postglaziale Landhebung, Wasserdampfgehalt der Atmosphäre oder Variationen in der Ionosphäre zu erfassen. Zusammen mit dem russischen GLONASS-System, dem europäischen GALILEO und dem chinesischen BEIDOU können globale Navigationssatellitensysteme heute einen bedeutenden, fundamentalen Beitrag zum Monitoring der dynamischen Veränderungen des Systems Erde und damit für den Aufbau von Frühwarnsystemen leisten. Sie seien Basis für ein tieferes Verständnis des System Erde und der Zukunft unseres sich

verändernden Planeten. Die zuverlässige Detektion von kleinsten Langzeittrends sei ebenso eine große Herausforderung an das Monitoring langsamer Prozesse auf der Erde, wie auch die schnelle Reaktion und Quantifizierung von Ereignissen durch Echtzeitverarbeitung für das Monitoring der schnellen Prozesse. Verschiedenste Sensorsysteme gelte es zu kombinieren sowie große Datenmengen effizient zu verarbeiten und zu speichern.

Der Experte für Wirtschafts- und Technologiepolitik, Energie- und Umweltpolitik Staatssekretär a.D. Ernst-Christoph Stolper von der Projekt MORE GmbH erläuterte die Auswirkungen des Transatlantischen Freihandelsabkommens zwischen den USA und der EU (TTIP) auf kleine und mittelständige Unternehmen. Mit TTIP versprechen sich die Befürworter mehr Wachstum in der EU und den USA. Sie wollten stärkere Handelsströme und mehr Marktfreiheit für Unternehmen. Als zentrale Kritikpunkte in TTIP benannte er die Gefahr der Absenkung von Umwelt-,



Ernst-Christoph Stolper, Peter Boxberger

Gesundheits-, Arbeits- und Verbraucherschutzstandards wie auch die Einschränkung demokratischer Kontroll- und Entscheidungsmechanismen. Ferner schränke TTIP die nationalstaatliche bzw. regionale Handlungsfähigkeit ein und beeinflusse europäisch gelebte Standards der Daseinsvorsorge und Kultur. Aber auch Auswirkungen für Klimaschutz und Energiewende würden befürchtet. Das umstrittene Frackingverfahren z.B. würde befördert. Als mögliche Auswege sieht Stolper ein TTIP light, ein Freihandelsabkommen ohne Investor-Staats-Klagerecht, ohne regulatorische Kooperation und Positiv- statt Negativlisten. Man müsse zu einen Internationalen Gerichtshof für Unternehmensrechte und -pflichten kommen, was sowohl den Schutz von Investitionen, aber auch Umwelt- und Sozialstandards möglich macht. Eine weitere Alternative seien multilaterale oder plurilaterale Branchenabkommen, z.B. in der Automobilindustrie, der Gesundheitsgeräteindustrie sowie im Maschinenbau.



Dr. Manfred Zink

In seinem Vortrag gewährte Dr. Zink vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) einen Einblick in die TANDEM-X-Mission des DLR, die mit Radartechnologie ein hochgenaues, dreidimensionales Abbild unserer Erde in einheitlicher Qualität und bislang unerreichter Genauigkeit zum Ziel hat. Die Mission mit bemerkenswert stabilem Betrieb seit Oktober 2010 liefere ein homogenes Höhenmodell für inzwischen gut 75 % der Landoberfläche. Mit seiner hohen Messpunktdichte von 12 m und der hohen vertikalen Genauigkeit von besser als 2 m ist das erstellte Höhenmodell Grundlage für denkbar viele Anwendungen und hochaktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, wie Hochwassersimulationen, Biomassenanalysen, Kohlenstoffbilanzierungen sowie Deformationsanalysen an Gletschern, Vulkanen und nach Erdbeben. Die TANDEM-X-Mission könne

eine globale Aufnahme pro Jahr leisten und soll bis Mitte 2016 fertiggestellt sein. Sie wird von der TANDEM-L-Mission abgelöst, einer hochinnovativen Satellitenmission mit einer Aufnahmekapazität von zwei globalen Aufnahmen pro Woche zur Erzeugung von Höhenmodellen in bisher nicht erreichter Qualität und Auflösung zur globalen Beobachtung dynamischer Prozesse in Bio-, Geo-, Kryo- und Hydrosphäre.



Staatsminister Markus Ulbig, Peter Boxberger



Peter Boxberger, Max Winter

Nach der Mitgliederversammlung, zu der über aktuelle Themen wie Baurecht, Qualitätssicherung im Liegenschaftskataster, Zusammenarbeit in der Flurneuordnung, Kataster- und Kostenrecht beraten und informiert wurde, ließ man das gelungene Jubiläum bei einem mysteriösen, begeisternden KRIMI total DINNER „mit zwei Leichen“ ausklingen.



v.l. Marko Schiemann, Steffen Oertelt, Lothar Kurtze



v.l. Rolf Weinert, Andreas Kirchner, Thomas Ebert-Hatzfeld